

Weißbucha Dörflblattl $\frac{02}{21}$

Oktober 2021 Nr. 39



Zeitensprung

Öppas voraus

Manchmal in kürzeren, manchmal in längeren Abständen berichten wir im Weißbocha Dörfblattl über die regen Aktivitäten in unserem Bergdorf. Seit der letzten Ausgabe ist über ein halbes Jahr vergangen. Trotz der vielen Einschränkungen und Auflagen hat sich in den zurückliegenden Monaten viel getan. Auffallend oft und überraschend ausführlich wurde im Internet, in den lokalen Printmedien und im Fernsehen über das Geschehen in unserem Dorf und Leistungen von Weißenbachern berichtet. Sport News am 1. August in einem reich bebilderten Artikel und Südtirol Heute am 9. August in einem 4 ½ minütigen Bericht widmeten dem Trailrunner Philipp Außerhofer viel Raum für sein Herzensprojekt Homerun. Am 28. August berichtete Stol dann ausführlich über die erfolgreiche Rettung der Katze eines Touristen durch die FF Weißenbach, bevor am 12. September auf *RAI Südtirol* in der Sendereihe „Hausberg“ Philipp Außerhofer fast 30 Minuten lang über seine Leidenschaft für das Trailrunning erzählen und mit der Moderatorin Josefin Bressel eine Wanderung auf den Schönberg unternehmen konnte. Erneut tolle Bilder und viel Information über unser Dorf bot die halbstündige Sendung über die Arbeit vorbildlicher Fraktionsverwaltungen am 16. September im Magazin für Landwirtschaft. Das letzte Highlight war vor kurzem der Bericht auf Stol über den Weißenbachaufenthalt des Tatortkommissars Richy Müller, der im Gasthof Alpenfrieden seinen 66. Geburtstag feierte.

Es ist uns ein Anliegen, die Resonanz in der Südtiroler Medienwelt zu dokumentieren und wir ersuchen alle Leser, uns Infos zukommen zu lassen, da aufgrund der Medienvielfalt vieles übersehen wird.

Zuletzt noch viel Spaß beim Durchblättern und Lesen der 39. Ausgabe unseres Dörfblattls.

Olls af an Haufn

Titelstory

- 16 Alt Bewährtes weicht dem Fortschritt
- 22 Wie die Ludwigs nach Weißenbach kamen

Vereine & Verbände

- 6 KFS - Eine starke Stimme für die Anliegen der Familie
- 7 KFS - Die Sektionsleiter und Vorstandsmitglieder seit 1968
- 8 Veranstaltungen des KFS Weißenbach
- 26 WASV - Sektion Ski: Das war ein Dienst für den Jugendsport
- 28 WASV - Allerlei
- 30 WASV - Familiensonntag im Zeichen des Sports

Nachrufe

- 10 Georg Außerhofer
- 12 Ferdinand Leiter
- 14 Rosa Kirchler

Geschichtliches

- 5 Archäologischer Neufund in Weißenbach - Pfeilspitze aus der späten Jungsteinzeit

Besondere Leistungen

- 4 Mit Tamisch und Biss: Philipp Außerhofers Homerun

Oldohond & Zilescht nō

- 2 Öppas Voraus - Kommentar zur Ausgabe 02/2021
- 3 Das Weidenhäuschen kann sich wieder sehen lassen
- 3 Holz statt Maschendraht
- 32 Ergebnis der Fraktionswahlen
- 32 Erstkommunion 2021

Weißenbach & seine Gäste

- 24 Zum 100-sten Mal in Weißenbach: Ingelore und Andreas Pabst
- 25 Dank für 50 Jahre Urlaubstreue: Familie Halkenhäuser

Titelbild: 3 Generationen - Bauer Siegfried mit seinen beiden Söhnen Johannes und Andreas und Onkl Pioto vor dem alten Füttohaus.

Oldohond

Das Weidenhäuschen kann sich wieder sehen lassen

Im April 2018 hatten die Grundschüler das Weidenhäuschen neben dem Brunnen der Kneippanlange in der Höüfa-Locke mit Unterstützung von Franz Hinteregger, dem Forstamt Steinhaus und der Fraktion Weißenbach errichtet. Da nicht alle Weiden anwachsen und im Laufe der Zeit morsch werden, wurde das Weidenhäuschen repariert. Nicht im Saft stehende Weiden und der für die Stabilität notwendige Kranz im oberen Bereich wurden erneuert. Hilfe kam dieses Mal von Joe Auer - Außerbach (im Bild), wofür wir uns ausdrücklich bedanken möchten. Wie bei der Errichtung vor 3 Jahren erfolgte auch die Reparatur unentgeltlich. Danke Joe.



Holz statt Maschendraht

Bereits 2014 wurde der Maschendrahtzaun im ersten Abschnitt des Spielplatzes bei der Grundschule durch einen Holzzaun ersetzt. Nach 7 Jahren kam nun der zweite Teil an die Reihe. Alle Kinder der Grundschule brachten ein Brett mit einem Entwurf nach Hause, das dort bearbeitet werden sollte. Eltern und Onkels legten sich mächtig ins Zeug, um die Entwürfe der Kinder detailreich auf Brett zu bringen. Die Fraktion Weißenbach stellte die Bretter zur Verfügung, die Bauhofmitarbeiter entfernten den wenig ansehnlichen Maschendrahtzaun und arbeiteten die Metallkonstruktion um und zuletzt kümmerten sich die Fraktionsarbeiter Willi und Peter um die fachgerechte Montage des Zauns. Ein Dank gebührt den Lehrerinnen, den Mitarbeitern der Fraktion Weißenbach, dem Gemeindebauhof und besonders den Schüler/innen und deren Eltern, die sich handwerklich geschickt und mit viel Kreativität an

diesem Projekt beteiligt haben. Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen! Die individuell gestalteten

Bretter sind signiert und erinnern die Künstler nun viele Jahre an ihre Zeit in der Grundschule.



Mit Tamisch und Biss

Herzensprojekt erfolgreich umgesetzt

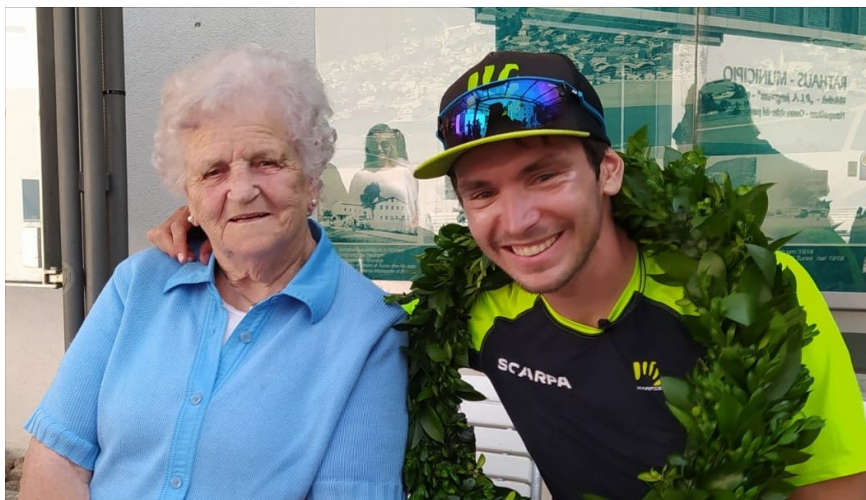
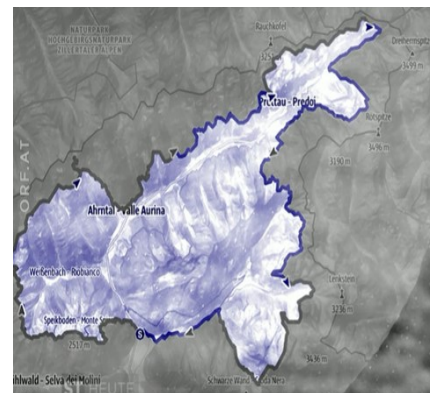
Rathausplatz in Sand in Taufers – Sonklarhütte - Kellerbauerweg - Chemnitzer Hütter - Stabelerweg – Schwarzensteinhütte - Sunnsatweg – Sam - Lausitzer Höhenweg – Birnlücke - Prettau - Alprechtalm - Ochsenlenke – Kasserlhütte - Rieserfernerhütte - Rathausplatz in Sand.

Homerun: Dieser Herausforderung stellte sich Philipp Ausserhofer aus Weißenbach und schaffte die 160 km, verteilt auf 11.000 Höhenmetern in knapp 34 Stunden. Während den Nachtstunden wurde Philipp vom Vinschger Daniel Jung, einem der erfolgreichsten und bekanntesten Südtiroler Trailrunner, begleitet. Wir gratulieren dem mittlerweile 28-jährigen Extremsportler, der seit einigen Jahren in Stubai in Nordtirol wohnt, herzlich zum Erfolg.

Südtirol Heute berichtete am 9. August in einem 4 Minuten 22 Sekunden langen Ausschnitt über das erfolgreich umgesetzte Projekt HOMERUN.

Die Graphik rechts zeigt den Streckenverlauf.

Ein ausführliches Porträt und tolle Bilder gibt's in der nächsten Ausgabe des Dörfblatt.



Begrüßungskomitee mit Lorbeerkrantz: Oma Adelheid, Klara, Greta und Elias.



28 Dienstag, 10. August 2021 - Dolomiten

Bericht in der Tageszeitung „Dolomiten“ vom 10. August 2021

34 Stunden, 160 Kilometer, 11.000 Höhenmeter

BEGEISTERUNG: Der Weißenbacher Philipp Ausserhofer hat in einem Extremelauf das Ahrntal umrundet – Bis an die körperlichen Grenzen geraten

Menschen in den Dolomiten

AHRNTAL. Dem Ahrntaler Philipp Ausserhofer (28) gelingt die Umrundung seiner Heimat - non stop in 34 Stunden. Ein Extremelauf über 160 Kilometer und knapp 11.000 Höhenmeter, die dem jungen Trailrunningprofi alles abforderten.

Für sein Pharmaziestudium verließ der junge Weißenbacher vor knapp 10 Jahren seine Heimat Richtung Innsbruck. Dort entdeckte er das Trailrunning als seine große Leidenschaft, reifte zum internationalen Athleten.

Inzwischen im Stubaital wohnhaft, kehrte er mit seinem Herzensprojekt, einer Heimat-

umrundung, ins Ahrntal zurück, um all das Gelernte nach Hause zu bringen.

Mit seinem Projekt „Homerun“ setzt er ein Zeichen, denn „es gilt im Leben etwas zu riskieren, aufzubrechen, um zu wachsen und den Mut zu haben, seinen Träumen zu folgen, ohne dabei seine Wurzeln und Werte zu vergessen“, sagt Ausserhofer.

Dabei ist gerade das Ahrntal ein Paradies für all jene, die hohe Berge, Gletscher und die Ruhe lieben, und zugleich ein Spielplatz für Extremsportler.

„In der heutigen Medienwelt wird vieles so banalisiert, dass man irgendwann glaubt, dass nur der Erfolg zählt und Scheitern ein Zeichen von Schwäche ist. Dies führt dazu, dass entweder die Herausforderungen heruntergeschraubt werden müs-



Ahrntal-Umrunder Philipp Ausserhofer

Kottersteiger

sen, um die Chance zu erhöhen, als Sieger dazustehen, oder man akzeptiert die Möglichkeit des Scheiterns und damit die Kritik, die auf einen einprasselt. Dieses zweischneidige Schwert gilt es als Sportler zu akzeptieren und respektieren. Es geht darum, et-

was zu wagen, zu riskieren und viel mehr noch, aufs Ganze zu gehen“, erklärt der sportliche Pharmazeut weiter.

Dabei forderte das Ahrntal mit seinen technischen Trails und die wechselnden Wetterbedingungen dem jungen Extremsportler alles ab.

Von Sand in Taufers verlief die Route über die Chemnitzer Hütte zur neuen Schwarzensteinhütte auf über 3000 Meter. Weiter talein Richtung Prettau zwangen ihn Gewitter, mehrmals in Almen Schutz zu suchen. Durchnässung es weiter in die Nacht und von Prettau über mehrere kräftezehrende Anstiege zur Kasserlhütte hoch über Rein in Taufers.

Begleitet wurde Ausserhofer die Nacht hindurch von einem Freund, dem Vinschger Trailrunner Daniel Jung.

Bei Tagesanbruch führte der Weg über den mächtigen Rieserferner-Gletscher zur Rieserfernerhütte, ehe es zurück nach Sand in Taufers ging.

Physisch wie mental eine große Herausforderung.

Es sei seine Art „Danke“ zu sagen gewesen, an die Heimat und die Hausberge, wo er all seine Fähigkeiten erwarb und seine Wurzeln liegen, betonte Ausserhofer nach dem gelungenen Extremelauf.

Gerade weil dieses „innige Date mit der Heimat“ gespickt war mit gar einigen Hindernissen, wird er es, wie er betont, wohl nie vergessen, „denn all das Risiko hat sich gelohnt“.

© Alle Rechte vorbehalten



Archäologischer Neufund in Weißenbach

Pfeilspitze aus der späten Jungsteinzeit

Sebastian Plankensteiner, einem passionierten Mineraliensammler, gelang bereits vor vielen Jahren die Entdeckung eines für das Ahrntal bedeutenden archäologischen Fundes. Am Rande des im vergangenen Jahr von Franz Hinteregger im Naturparkhaus Rieserferner-Ahrn organisierten Vortrages zum Thema „Gletscherarchäologie in Südtirol“ hat er erstmals von seiner Entdeckung berichtet.

Am Schönberg barg er auf rund 2.100 m Höhe eine Pfeilspitze aus Bergkristall. Die 3,7 cm lange und tropfenförmig gestaltete Pfeilspitze ist sorgfältig retuschiert.

mit runder Basis ist im alpinen Raum recht geläufig und kennzeichnend für die späte Jungsteinzeit (4. Jahrtausend v. Chr.). Das Besondere beim Neufund vom Schönberg ist das Material. Denn anstelle von Feuerstein verwendete man Bergkristall. Bergkristall war im Ahrntal in reichlichem Maße vorhanden, Feuerstein dagegen musste aus dem Gardaseeraum bezogen werden. Die Herstellung von Geräten aus Bergkristall war im Vergleich zu Feuerstein ungleich schwieriger und erforderte eine hohe technische Fertigkeit und große Erfahrung.

Aufgrund der leichten Verfügbarkeit von Bergkristall ist es nicht verwunderlich, dass bereits die Jäger in der mittleren Steinzeit (9.-5. Jahrtausend v. Chr.) im Raum Pustertal zum Großteil auf diesen Rohstoff zurückgriffen und daraus ihre Werkzeuge herstellten (Gögealm/Weißenbach, Waldnersee/Prettau, Ursprungalm/Rein, Stallersattel/Antholz). Untersuchungen durch die Universität Innsbruck haben ergeben, dass am Riepenkar in den Tuxer Alpen (Zillertal) auf einer Höhe von 2.800 m bereits in die mittlere Steinzeit systematisch Bergkristall abgebaut wurde. Die Pfeilspitze aus Bergkristall vom Schönberg bildet den ersten jungsteinzeitlichen Fund im Ahrntal und

ist daher von großer wissenschaftlicher Bedeutung. Er belegt, dass die Menschen bereits in im 4. Jahrtausend v. Chr. das Ahrntal aufsuchten, mit großer Wahrscheinlichkeit für Jagdzwecke. Ein bereits vor vielen Jahren im Bereich von Schloss Taufers geborgenes Steinbeil dürfte - sofern die Herkunftsangabe als gesichert betrachtet werden kann - einen ersten Hinweis auf eine Dauersiedlung geben. Im Gegensatz zur mittleren Steinzeit waren die Menschen in der Jungsteinzeit sesshaft, die Lebensgrundlage bildeten Ackerbau und Viehzucht, die Jagd rückte in den Hintergrund.

Ein euer Abschnitt in der Geschichte unseres Raumes beginnt mit der Kupferzeit. Archäobotanische Untersuchungen haben ergeben, dass im Bereich der Gögealm bereits im 3. Jahrtausend v. Chr. mit großer Wahrscheinlichkeit erste Brandrodungen

durchgeführt wurden, um neue Flächen für die Hochweidenutzung zu schaffen. Damit ist der Grundstein gelegt für die heutige, im Laufe von Jahrtausenden infolge der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung geprägte und charakteristische Kulturlandschaft.

Abschließend geht ein großer Dank an den Finder, Herrn Sebastian Plankensteiner, für die Meldung und Übergabe des bedeutenden archäologischen Fundes. Die Pfeilspitze vom Schönberg wird in der archäologischen Ausstellung „Schaufeln für die Götter“ im Pfisterhaus/Steinhaus präsentiert.

Dr. Hubert Steiner, Amt für Bodendenkmäler



KFS - Katholischer Familienverband - Ortsgruppe Weißenbach



Eine starke Stimme für die Anliegen der Familie

Wie in der letzten Ausgabe des Dörfblattls angekündigt, wollen wir in der 2. Nummer einen Blick auf die Geschichte unserer Ortsgruppe im KFS werfen.

Gegründet wurde der Katholische Familienverband Südtirol, kurz KFS, vor 55 Jahren am 27. Mai 1966 in Bozen unter dem ersten Präsidenten Dr. Franz Waldner. Dr. Waldner war als Referent bei der Gründung unserer Ortsgruppe am 31. März 1968 selbst nach Weißenbach gekommen. Mit diesem frühen Gründungsdatum zählt Weißenbach zu den ältesten Zweigstellen landesweit. Der KFS vertritt die Interessen der Südtiroler Familien in der Politik und in der Öffentlichkeit und bietet den Ortsgruppen einen umfassenden Service. Erster Zweigstellenleiter in Weißenbach wurde Alois König. Im Gründungsjahr hatte der Verein 37 Mitgliedsfamilien. Der Mitgliedsbeitrag betrug 500 Lire. Am 10. Januar 1971 referiert die Assessorin Waltraud Gebert-Deeg, seit 1964 erste weibliche Abgeordnete im Südtiroler Landtag zum Thema „Braucht die Familie Hilfe“. Veranstaltungsort war die heutige „Alte Feuerwehrrhalle“. Gerne erinnern sich schon etwas

ältere Weißenbacher an die Familienfeste bei der alten Festhalle mit den Klassikern „Sachhüpfen“, Jogle-Fischn, Büchsenwurf und Co. Damals doppelt wertvoll, weil es in der 80-er Jahren noch kaum Angebote gab, die als Zielgruppe speziell die Kinder hatten.

Seit 2008 beteiligt sich der KFS an der Initiative „Familienzeit – Familienbildung im Ahrntal“.

Kleine Anekdote:

Unter der Präsidentschaft von J.N. Iud der KFS Weißenbach zu einem Vortrag in der alten Turnhalle der Grundschule. Im Vortrag ging es u.a. auch um Aufklärung, was nicht von allen im Publikum gutgeheißen wurde. Johanna M. hatte vorsichtshalber eine Flasche Mineralwasser für den Referenten mitgebracht, das sich beim Probieren allerdings als Hochprozentiger entpuppte. Der Vortragende verzichtete lieber, nahm die Flasche samt Inhalt als Gastgeschenk aber gerne mit.

Familienzeit Familienbildung im Ahrntal

Eine Initiative von:

Bildungsausschüsse St. Johann, Steinhaus und Weißenbach,
Kath. Familienverband St. Johann, St. Jakob, Steinhaus, Luttach,
Weißenbach und St. Peter, Sozialsprengel Tauferer- Ahrntal,
Elternrat Schulsprengel Ahrntal, Eltern-Kind-Zentrum [ELKI] Ahrntal,
Gesamtkoordination: BIWEP - Bildungsweg Pustertal

Die Zweigstellenleiter/innen und Vorstandsmitglieder seit 1968

1968 - 1973	Alois König wurde von Leiter Johann, Niederkofler Sebastian, Niederkofler Theresia und Großgasteiger Anna unterstützt.
1973 - 1984	Ferdinand Leiter scheint als Zweigstellenleiter auf. Unterstützt wurde er von Rosa Großgasteiger.
1984 - 1991	Am 1. Dezember 1984 übernahm Niederkofler Johanna die Leitung. Die weiteren Mitglieder im Vorstand waren: Außerhofer Veronika, Niederkofler Rosa (Franz Röse), Huf Gerhard, Seeber Rosa (Liechn)
1991 - 1997	Außerhofer Veronika (Schmiedhaisl), Niederkofler Maria, Brunner Rosa, Kirchler Waltraud, Brunner Veronika, Brunner Rosina
1997 - 2000	Außerhofer Veronika, Brunner Rosa, Kirchler Waltraud, Niederkofler Maria, Brunner Rosina, Kirchler Johann, Volgger Alexandra, Niederkofler Reinhilde, Brunner Dora, Brunner Waltraud
2000 - 2003	Volgger Alexandra, Feichter Angelika, Brunner Waltraud, König Susi, Kirchler Waltraud, Kirchler Maria, Obgrießer Sybille, Kirchler Johann, Großgasteiger Oswald
2003 - 2006	Kirchler Waltraud, Großgasteiger Ursula, Maurer Heidi, Kirchler Elisabeth, Kirchler Maria, Kirchler Hildegard, Kirchler Maria (Bachlechn),
2006 - 2008	Kirchler Waltraud, Großgasteiger Ursula, Maurer Heidi, Hopfgartner Maria, Kirchler Elisabeth, Kirchler Hildegard, Kirchler Maria, Niederkofler Maria
2008 - 2013	Obermair Großgasteiger Ursula, Wolfsgruber Christina, Leiter Roswitha, König Brigitte, Kirchler Elisabeth
2013 - 2020	Niederkofler Verena, Kirchler Renate (bis 2017), Kirchler Roswitha, Kirchler Melanie, Kirchler Franziska (ab 2017)
2020 - ?	Präsidentin Leitner Michaela, Stellvertreterin Kathrin Niederbacher, Kassierin Nadja Kirchler, Schriftführerin Elisabeth Kirchler und Ausschussmitglied Tanja Brunner.



Bildeten von 1991 bis 1997 einen rührigen Vorstand des KFS Weißbach: v.l. Brunner Rosa, Kirchler Waltraud, Brunner Rosina, Niederkofler Maria, Außerhofer Veronika (Schmiedhaisl) und Brunner Veronika

Auswahl von Veranstaltungen des KFS Weißenbach

Fitness/Gesundheit

Aerobic
Tanzkurs
Zumba
Hip Hop
Qi Gong
Line Dance
X- Core
Power-Yoga
Rückenfit
Kräuterwanderung
Yoga
Gesundheitsturnen für Frauen (1992)

Fortbildung

Buchvorstellungen
Vorträge: „Wie Kinder durch Bewegung profitieren“ 2015

Basteln/Handwerk

Adventkränze binden
Ostereier gestalten
Kerzen verzieren
Bel Vetro-Kurs
Muttertagsbastelei
Bastelnachmittag in der Grundschule

Geselliges/Unterhaltung

Kinderkino
Familienfeste im Dorf
Beteiligung am Teldra
Familienfest
Faschingsparty
Puppenspieler-Vorführung

Kirchliches

Wallfahrten
Ehejubiläumsfeier
Kreuzwege
Maiandachten
Oktoberrosenkranz
Kindermette
Nikolausfeier
Familiengottesdienste auf dem Sportplatz
Ministrantenfeiern
Firmlinge-Treffen

Nachhaltigkeit

Flohmarkt
„KFS-Bäumchen-Setz-Aktion“

Ausflüge

Besichtigung der Schnitzschule in St. Jakob 1995
Törggelen
Rodeln mit dem Vater

Benefizaktionen

Hilfsgütersammlung für Kroatien (1992)
Rosenverkauf für Südtiroler Krebshilfe
Spendensammlung für Missionar Walter Stifter

Kleine Aufmerksamkeiten

Willkommensgeschenk für jedes Neugeborene
Kleiner Rosenkranz für die Erstkommunikanten
Nikolausbescherung
kleines Geschenk für langjährige KFS - Mitglieder



Aktion „Rodeln mit dem Vater“

Dankschreiben vom Weltladen Taufers für den Erlös aus der gemeinsamen Aktion.

Aktionen im ersten Halbjahr 2021

- Kinderkreuzweg am 16. März um 17 Uhr
- Kindgerechte Maiandacht am Donnerstag am 13. Mai um 19 Uhr gestaltet der Katholische Familienverband mit und für die Kinder des Dorfes.
- Kreativer Familiennachmittag mit Bäumchen-Setz-Aktion am Samstag, den 29. Mai um 15 Uhr bei der Grundschule
- Kinderkinoabend am 24. Juli um 19 Uhr im Haus der Vereine

09.12.1985
Liebe Frauen im KfV von
Weißbucha!
Es ist mir ein Bedürfnis,
Ihnen gleich das „Ergebnis“
aus der gemeinsamen Aktion
vom 08.12. mitzuteilen. Es sind
sage u. schreibe 3.924.000 €
Großartig! Bleibt mir noch zu
hoffen, daß die Gedanken u.
Anregungen aus dem Joltes
dienst in einen oder anderen
Betrieben Ihres Linienlagers

Rezu. zum Um- oder Nachdenken
angeregt haben.

Wiedanken Euch für die
gute Zusammenarbeit. Es
war toll bei Euch! (Dieser
Meinung sind übrigens nicht
nur Kathol. ich, sondern
auch die Studenten und
unserer Jugendlichen)

Wir wünschen Euch weiter
hin viel Freude u. eine gute
Gemeinschaft u. natürliches
Gesagte Werkstätten
Mangit (i. Vert. der Gruppe)



Veronika Außerhofer verteilt ein kleines Geschenk an die Erstkommunikanten am 27. Mai 1992



Roswitha Kirchlner, Verena Niederkofler, Melanie Kirchlner, Franziska Kirchlner



Von 2008 - 2013 am Ruder: Obermair Großgasteiger Ursula, Leiter Roswitha, König Brigitte, Wolfsgruber Christina, Kirchlner Elisabeth

Heute hat der KFS rund 15.000 Mitgliedsfamilien und ist damit die größte Interessensvertretung für die Südtiroler Familien. Mehr als 1000 Frauen und Männer engagieren sich landesweit ehrenamtlich im KFS und bilden mit 6 Bezirken und 113 Zweigstellen die starke Basis des Verbandes. Pustertal ist mit 43 Zweigstellen der größte Bezirk, davon befinden sich 12 Zweigstellen im Tauerer-Ahrntal. In der Gemeinde Ahrntal gibt es außer in Weißbach auch Ortsgruppen in Luttach, St. Johann und St. Peter.



Erfreuten sich großer Beliebtheit: Die Nikolausaktionen des KFS

Georg Außerhofer - Franz Jergl 1942 - 2021

Stark und geradlinig



Am 23. Februar 2021 verstarb Georg Außerhofer. Jergl war ein rühriger und geselliger Mitbürger. Er engagierte sich in vielen Vereinen, war langjähriges Mitglied bei der Musikkapelle und beim Kirchenchor, sowie Gründungspräsident des Weißenbacher Skiclubs. Seine Leidenschaft galt der Jagd.

natürlich als Jäger, unsere Mutter und die 7 Geißlein vor dem bösen Wolf gerettet hast. Du warst sage und schreibe unser Held.

Mit viel Fleiß und noch mehr Gelassenheit hast du dir im Laufe der Jahre auch in deinem Beruf einen Namen gemacht. Somit ist deine Schmiederei mit Hilfe deiner Söhne über die Jahre hin immer weiter gewachsen. Zuerst in Weissenbach, dann seid ihr nach St. Johann übersiedelt und zum Schluß in Mühlen in Taufers gelandet, wo du anfangs noch aktiv mitgearbeitet hast.

Lieber Vati,

vor 3 Wochen war die Welt für uns noch in Ordnung, alles war, wie es immer war.

Doch dann, blieb sie für einen Augenblick stehen und als sie sich wieder weiter drehte, war nichts mehr, wie es einmal war, denn Du warst nicht mehr da, plötzlich und unerwartet.

Nun stehen wir hier und versuchen zurückzublicken, zurückzublicken auf viele gemeinsame Jahre, gute Jahre und auch weniger gute, so wie sie das Leben eben schreibt.

Liebevoll hast du dich um uns 7 Kinder gekümmert, wobei deine Frau, unser liebe Mutti, dir immer ein starker Rückhalt war. Wie gebannt haben wir dir zugehört, wenn du uns wieder einmal die Geschichte erzählen musstest, wie Du,



Im Allgemeinen warst du kein Kind von Traurigkeit. Das Feiern in Gesellschaft, deine geliebte Jagd, die Musik und der Gesang haben dein Leben viele Jahre mitgeprägt. Man konnte im wahrsten Sinne des Wortes Pferde mit dir stehen.

Dann leider warst du gesundheitlich angeschlagen und bald wurde dir klar, es wird nichts mehr so, wie es einmal war. Du musstest mühsam lernen, dich mit den Einschränkungen abzufinden und so hast du die Möglichkeiten, die du noch hattest, mit der Zeit wohl oder übel angenommen.

Dein Zuhause und deine geliebte Ofenbank waren nun deine Welt. Wie wichtig war es dir doch in deinen vertrauten 4 Wänden zu sein, dort wo deine Frau ist, dort wo deine Kinder sind.

Wie gebannt hast du uns zugehört, wenn wir von unserer Arbeit erzählt

haben, getratscht wurde oder du auf deine Enkelkinder gewartet hast, um sie zu sehen.

Und zum Glück gibt es ein Fernsehgerät und die tägliche Zeitung. Wieviele Stunden du damit wohl verbracht hast! Politik, Sport und Tiere, ja deine geliebten Tierdokumentationen und ab zu auch einmal eine Kindersendung mit deinen Enkeln. So wichtig war dir auch die Natur, das Draußensein, das Beobachten, Hegen und Pflegen von Tieren, das Jagen. Die Jagd war deine große Leidenschaft, deine Berufung über viele Jahre hinweg. Das war deine Natur, dein Wesen. Stark, geradlinig und unverwundlich ...

Doch dann vor 3 Wochen hat uns das Schicksal eingeholt. Wir haben gehofft, ja so gehofft, dass du die Viruserkrankung überstehst, doch dein letzter Gegner war leider stärker als du.

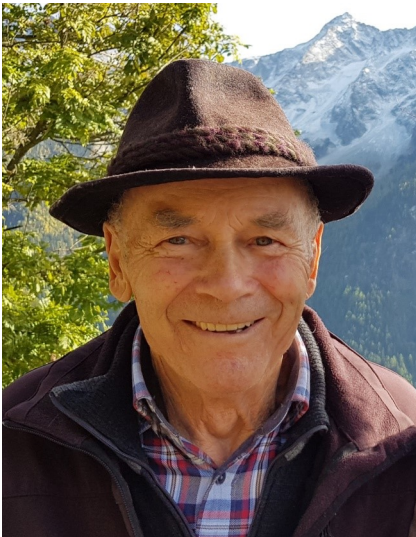
Vati, nun hast du die Schwelle zu einer anderen Welt überschritten. Wir vertrauen auf ein Wiedersehen, bis dahin bewahren wir dich in unseren Herzen.

Danke vo olls ! Pfieta Vati !



Ferdinand Leiter - Neuhaus Ferdl 1933 - 2021

„Do Freinademetz hilft mo olbm“



1933 isch inso Vouto giboren, in a Zeit, wou in Weißenboch nō kua Auto gfouhn san, in do Zeit van Faschismus, kurz vor dem 2. Weltkrieg. Die Zeit hot ihn giprägt, frieh hotta gimisst lean zi vozichtn, zi spoun, zomholtn hot man gimisst, wenn man giwelt hot öppas weitabring und die Sochn nemm, wise san, ondoscht ischs net gong. Des isch a a Zeit giwesn, wou man 3mo in die 5. Klasse gong isch, net weil man sitz-blieb isch, sondern weils kua Mittl-schüile gebm hot. Se hot in Vouto olbm giroit, geang hatta öppas mier-ans gilearnt.

In do Jugendzeit ischa nouch Deutschlond zin Hölze gong, se isch sebm a Meiglichkeit giwesn a Geld zi vodien um a Familie zi gründen. 1969 hotta giheiratet, wio hobm a schiena Kindheit gihob, ea isch olbm do Fels in do Brandung giwesen. Obo net la di Familie isch ihm wichtig giwesn, ea hot sich olbm aktiv ins

Ferdinand Leiter interessierte sich sein Leben lang für das öffentliche Geschehen in Weißenbach. U. a. war er zwischen 1968 und 1985 Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr, vertrat als SVP-Ortsobmann (1969-1973) Weißenbach auf der entscheidenden Landesversammlung, bei der die Paketgegner, zu denen sich auch Ferdl bekannte, knapp unterlagen, er war Zweigstellenleiter beim Familienverband (1973-1984) und Mitglied der Fraktionsverwaltung (1981-91). Mit der Einwilligung zum Grundtausch für den Sportplatz machte er zusammen mit seinem Bruder Johann den Bau des Platzes überhaupt erst möglich. In erster Linie war er aber Bauer und Familienvater.



Dorflebm ibroucht, isch mit Stölz ba die Schitzn giwesn, longa Jouh Feuerwehrrhauptmann, und sogou gonz amo kuschz ba do Musig.

Bsundos interessiert hot ihn olbm die Politik, ea hot sich igsetzt für den Erhalt von Brauchtum und Tradition, do Herz Jesu Sunnta isch olbm a wichtigo Tog für ihn giwesn und mit Stölz hotta ehta dozeihlt, dass a ba do Magnagorede in Sigmundkron dabeigiwesn isch.

Wichtig wor ihm a do Glaube, viel Kroft hotta fun im Gebet, bsundos zin Freinademetz, dose hotta gsog - hilft mo olbm. A ondodo wichtigo Termin in sein Kalendo isch giwesn mit die Ehrenburga Kreize zi gieh, se hotta sich öft doweile ginumm und bis ibo 80 Jouh dopockt.

Bolla in Pension gong isch, ischa olbm nō a wi weita zi Milchmessn gong und hot a grōeßa Freide gihob mit sein Höuf, die tägliche Orbat hot ihn a lange fitgiholtn.

S leschte Jouh hottas af Grund va gesundheitliche Probleme und a do Coronazeit nimma olbm leicht gihob. Donkschie Vouto vo die schiene gemeinsame Zeit.

*Frieda und Ferdinand
heirateten am
1. Mai 1969*



Die Indohöffamilie: v.l. Toni, Moidl, Hansl, Monika, Hermann, Cille, Rita, Sr. Theodosia, Jaggl, Hochw. Seppl, Filomena, Rosa und Ferdl. Nannile (Winkla) fehlt auf dem Foto, da sie bereits verstorben war.



Rosa Stifter Kirchler - Brugg Röse 1928 - 2021

„Unermüdlich - ohne Murren und Klagen ...“



Im gesegneten Alter von 93 Jahren ist Frau Rosa Stifter Wwe. Kirchler, am 03. April 2021 verstorben. Die lebenslange harte Arbeit am Hof und die Fürsorge für ihre große Familie prägten ihr Leben. Ein tiefer Glaube und Gottvertrauen begleiteten ihren langen Lebensweg. Sie halfen ihr anzunehmen, was das Schicksal ihr abverlangte. Als eine geduldige und fürsorgliche, arbeitsame und gläubige Frau und Mutter – so wird uns die „Brugg Röse“ in Erinnerung bleiben.

Frau Rosa Stifter wurde am 27. Januar 1928 am Bruggerhof geboren. Mit ihren Eltern und Brüdern verlebte sie dort eine glückliche Kindheit, auch wenn die darauffolgenden Kriegsjahre eine entbehrungsreiche Zeit waren und auch ihr Vater bereits im Jahre 1944 an einer schweren Krankheit verstarb.

Als einzige Tochter war sie daraufhin ihrer Mutter eine große Stütze und das nicht nur bei der Arbeit im Haus und auf dem Hof. Mehrere Sommer verbrachte sie mit Freude als Sennerin auf der Alm im Mitterbach.

Im Oktober 1961 heiratete sie Ihren Mann Josef Kirchler und zog in das von ihm erbaute neue Heim zum Fischer. Die Ehe wurde mit vier Kindern gesegnet.

Im Jahre 1968 zog Rosa mit ihren Kindern jedoch wieder in ihr Elternhaus zurück, um ihre Mutter, welche aufgrund ihres hohen Alters mit der Haushaltsführung überfordert war, zu unterstützen. Nach deren Tod

versorgte sie dort ihre drei Brüder und ihre Kinder mit Fleiß, Liebe und Geduld. Auch um ihren Mann Josef kümmerte sie sich liebevoll, bis er im Jahre 1989 verstarb.

Unermüdlich, ohne Murren und Klagen verrichtete sie tagtäglich die viele Arbeit im Haus, Stall und Feld, die für sie als Bäuerin anfiel und mit Begeisterung verarbeitete sie die Milch zu Butter und Graukäse. Ihren 90. Geburtstag feierte sie noch am Hof.

Viel Freude bereiteten ihr ihre Enkel- und später auch ihre Urenkelkinder. Sie war immer sehr interessiert an deren Leben.

Als ihre Kraft schließlich nicht mehr ausreichte, verbrachte sie die letzten Jahre am Reicheggerhof, wo sie immer noch mit Freude kleinere Arbeiten verrichtete, aber auch ihre Spaziergänge im Dorf genoss. Viel Zeit verbrachte sie auch mit Lesen.

Von ihren beiden Töchtern wurde sie bestens versorgt und diese Zeit war für die Familie eine große Bereicherung.

Trotz ihres hohen Alters verstarb sie unerwartet am 3. April 2021.

Gott lohne ihr ihre große Güte,

Selbstlosigkeit und Menschenfreundlichkeit.
Möge sie ruhen in Gottes Frieden.

Bruggerhof in Weißenbach; Anna Großgasteiger v. Winkler, Rosa Stifter v. Brugger; Zeit: 1946





Einkleidung Sr. Erna (Kasa Martha) mit Familie Kirchler vom Kaser, später Müllerhaisl

Sitzend v.l.: Anna Kirchler, 2.v.l. unbekannt, Maria Kirchler (=Mutter von Sr. Erna), Sr. Erna (Martha Kirchler), Maria Kirchler (Schwester von Sr. Erna), 6.v.l. unbekannt

2. Reihe v.l.: Pia Kirchler, Rosa Außerhofer, **Rosa Stifter**, Sebastian Kirchler, Peter Niederkofler, Aloisia Kirchler, Josef Kirchler (Deserteur im 2. WK)

3. Reihe: Matthäus Kirchler (=Hiesl), Kathi Außerhofer v. Pichl, Anna Außerhofer v. Franza, Maria Außerhofer v. Franza, Anna Außerhofer v. Pichl u. Dora Außerhofer (Schöllberghaus/Luttach); Zeit: ca. 1950

Alois Stifter und Rosa Stifter am Brugg Liechn; Zeit: 1960— Alle Fotos sind der Sammlung Notburga Stifter entnommen.

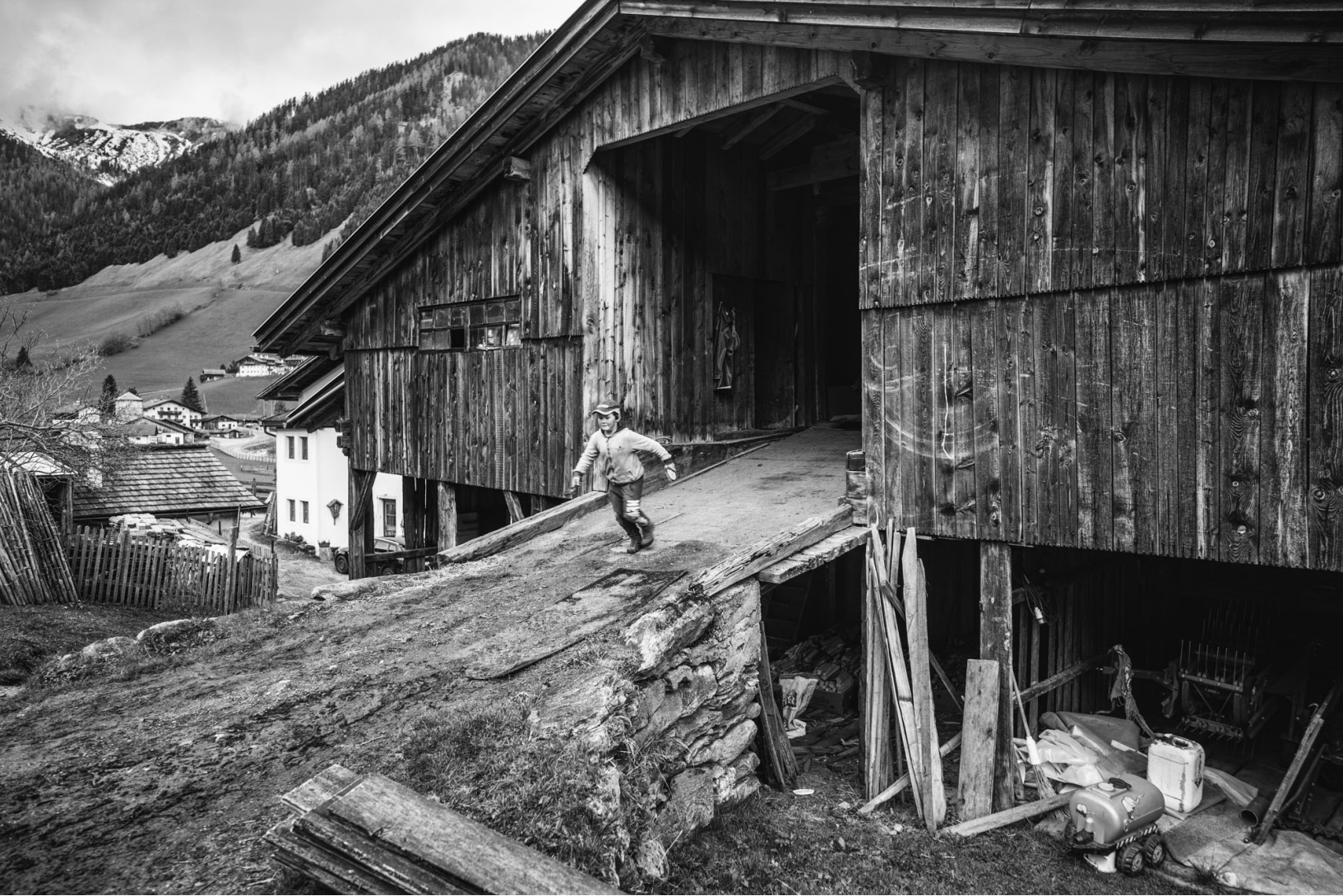






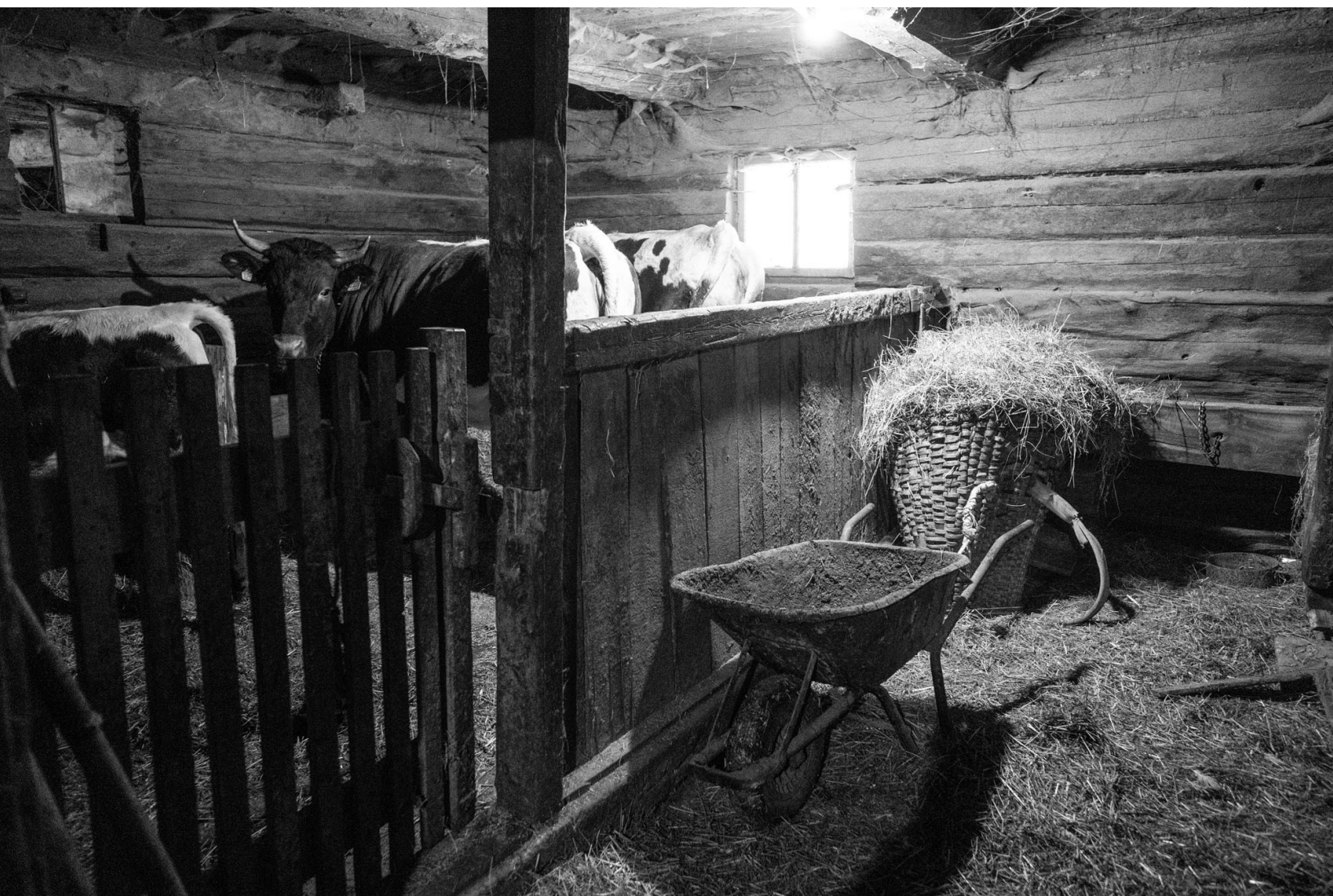
Alt Bewährtes weicht dem Fortschritt

Historische Bausubstanz ist ein wertvoller Teil unseres kulturellen Erbes. Leider steht diese Einsicht häufig im Gegensatz zur notwendigen zeitgemäßen Nutzung. Gerade bei den Wirtschaftsgebäuden machen die geänderte Tierhaltung und die verstärkte Mechanisierung eine Anpassung an die heutigen Bedürfnisse von Tier und Mensch nicht immer möglich. Dieser Erkenntnis musste auch das Dörf-Futterhaus weichen. Kurz bevor es im Juni 2021 abgetragen wurde, hat der Fotograf Heinz Innerhofer im Auftrag von Bildungsausschuss Weißenbach und Geschichtsverein Ahrntal dieses Denkmal historischer Bautradition bildlich festgehalten.









Wie die Ludwigs nach Weißenbach kamen

Stammvater der Ludwigs in Weißenbach war **Ludwig Georg Anton** (geboren 21.04.1864 in Drittl Sand/Haus Nr. 86/Wiese, gestorben 19.06.1899 in Weißenbach/Haus Nr. 36/Außergröber). Er war das 4. von 8 Kindern der Eltern Maria Mayrzupirch (geboren am 22.04.1829 in Luttach) und des Ludwig (Johann) Paul, geboren am 25.01.1820 in St. Moritzen als Sohn des Ludwig Mathias, geb. am 23.02.1788 in St. Moritzen, Schmiedmeister beim Bruggenschmied. Geheiratet haben Ludwig (Johann) Paul und Maria Mayrzupirch am 12.04.1858 in Luttach. Ludwig (Johann) Paul scheint in den Unterlagen zunächst als „Bestandsmann zu Unterwegscheider“, später als „halber Schwaiger in St. Jakob“ und zuletzt als „Pächter zu Lechen in Luttach“ auf, wo er gestorben ist

Ludwig Georg Anton, erster Ludwig in Weißenbach, ehelichte am 11.01.1892 in Luttach **Großgasteiger Emmerenzia** (geboren 29.03.1863 in Weißenbach als Tochter des Großgasteiger Thomas gewesener Kirchler und der Niederkofler Maria) und war Außergröber in Weißenbach. Dieser Ehe entstammten nachfolgende Kinder:

- **Ludwig Josef Sales**, geboren 11.12.1892 in Weißenbach (Haus Nr. 36), gestorben 03.06.1925 in Weißenbach/Haus Nr. 5/Oberdörfler an Lungentuberkulose, geheiratet am 31.01.1921 in St. Lorenzen (Heilig Kreuz) mit Kirchler Maria (geboren 18.03.1894 in Weißenbach als Tochter des Kirchler Johann und der Niederkofler Agnes, Besitzerin des Oberdörflergutes in Weißenbach, hatte am 08.10.1917 in Weißenbach einen ledigen Sohn, namens Kirchler Johann vulgo „Dörfl Hansl“ geboren). Der Ehe von Ludwig Josef Sales und Kirchler Maria entsprangen nachfolgende **4** Kinder: *Ludwig Agnes Maria* (geboren 25.10.1921 in Weißenbach, geheiratet am 07.06.1956 in Weißenbach mit Brunner Anton), *Ludwig Maria Josefa* (geboren 18.03.1923 in Weißenbach, geheiratet am 22.04.1954 in Tesselberg mit Ausserhofer Alois), *Ludwig Josef* (geboren 12.04.1924 in Weißenbach, gestorben 19.08.1936 [bei der Suche nach Ziegen im Trattebach tödlich verunglückt]), *Ludwig Anna* (geboren 17.10.1925 in Weißenbach, geheiratet am 17.07.1958 in Luttach mit Meraner Josef geboren 13.10.1912 in St. Michael-Eppan und dort wohnhaft)
- Ludwig Johann, geboren 06.06.1894 in Weißenbach (Haus Nr. 36), gestorben 30.08.1896 in Weißenbach (Haus Nr. 36) an Darmkatarrh
- Ludwig Zäzilia, geboren 22.11.1895 in Weißenbach (Haus Nr. 36), gestorben 08.09.1896 in Weißenbach (Haus Nr. 36) an Darmkatarrh
- **Ludwig Johann**, geboren 07.06.1897 in Weißenbach (Haus Nr. 36), gestorben 25.10.1980 in Bruneck, geheiratet am 16.01.1928 in Bruneck (Pfarrkirche) mit Kirchler Maria (Witwe nach Ludwig Josef Sales, geboren 18.03.1894 in Weißenbach als Tochter des Kirchler Johann und der Niederkofler Agnes, Besitzerin des Oberdörflergutes in Weißenbach) Dieser Ehe entstammten nachfolgende Kinder: Georg, Martha, Alois, Peter, Friedrich (Sohn Siegfried ist heute Besitzer beim Oberdörfler), Rosa und Josef.
- Ludwig Maria Theresia, geboren 12.10.1898 in Weißenbach (Haus Nr. 36), gestorben 07.10.1950 in St. Johann (Pfisterin in St. Johann), geheiratet mit Kirchler Johann, hatte 7 Kinder



hinten v.l.
Agnes
Alois
Peter
Martha
Friedrich
Anna
vorne v.l.
Josef
Mutter Maria
Vater Johann
Rosa

Die Linie der Ludwigs lässt sich nach Kiens zurückverfolgen. Der leichten Lesbarkeit werden nur die Geburts- und Sterbedaten der männlichen Linie angeführt.

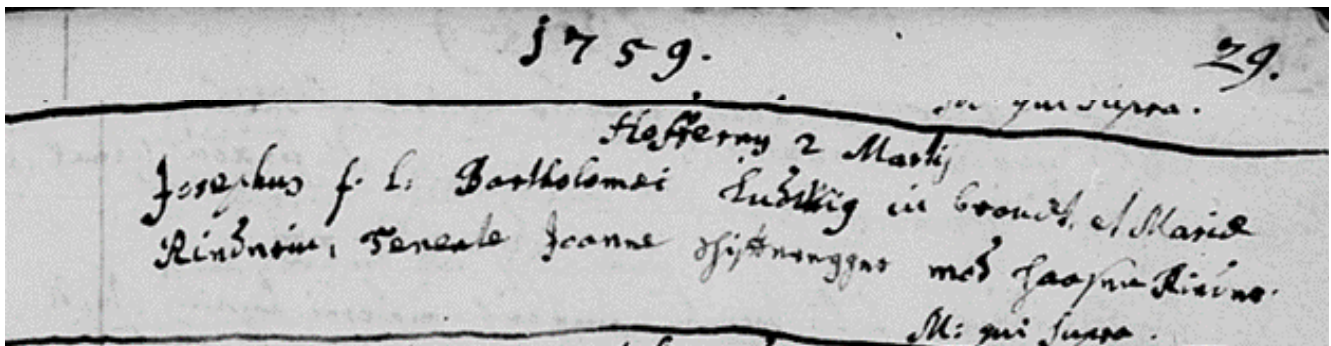
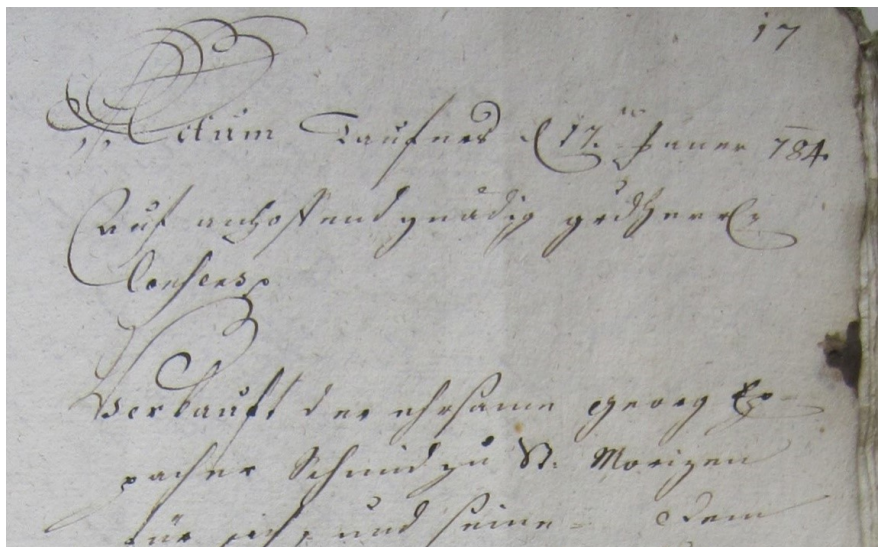
	geboren	gestorben	
Ludwig Johann	04.05.1684 in Milln/Kiens	12.02.1773	Sohn des Ludwig Johann (Perchner zu Milln)
Ludwig Bartholomäus	02.11.1725 in Milln/Kiens	???	Pranter in Hofern/Kiens
Ludwig Joseph	02.03.1759 in Hofern/Kiens	22.05.1809 in St. Moritzen (Haus Nr. 25, Schmid)	2 Kaufverträge (1784 und 1796) à siehe unten
Ludwig Mathias	23.02.1788 in St. Moritzen	06.08.1862 im Spital (Haus Nr. 2)	Schmiedmeister in St. Moritzen, Bruggenschmied
Ludwig (Johann) Paul	25.01.1820 in St. Moritzen (Haus Nr. 52)	27.03.1887 in Luttach (Nr. 11)	Stuckmann zu Lechen
Ludwig Georg Anton	21.04.1864 in Drittl Sand (Nr. 86/Wiese)	19.06.1899 in Weißenbach, Nr. 36 Außerglöber	
Ludwig Josef Sales	11.12.1892 in Weißenbach, Nr. 36 Außerglöber	02.06.1925 in Weißenbach, Haus Nr. 5 Oberdörfler	Sohn des Ludwig Georg Anton
Ludwig Johann	07.06.1897 in Weißenbach, Haus Nr. 36 Außerglöber	25.10.1980 in Bruneck	Sohn des Ludwig Georg Anton

Im Theresianischen Kataster von 1776 scheint Ludwig Veit (geboren 01.01.1720 als Sohn des Ludwig Johann) als Besitzer beim Perchner auf (Schätzwert 3.100 Gulden, Grundzins an das Schloss Schöneck).

folio 17 – 19 – Kaufum die halbe Schmidbehausung zu St. Morif[t]zen für den Junggesellen Joseph Ludwig von Mihlen Gericht Sch[ö]neck

N.B: Alle Informationen in diesem Artikel verdanken wir den Recherchen von Paul Leiter, Heimatforscher aus Prettau, der sich seit Jahrzehnten mit Ahnenforschung und Höfegeschichte befasst. Das Redaktionsteam bedankt sich für die wertvolle Unterstützung.

Foto: Eintrag der Geburt des Ludwig Joseph im Taufbuch von Kiens (Hofern)





Treue Gäste: Zum 100-ten Mal in Weißenbach

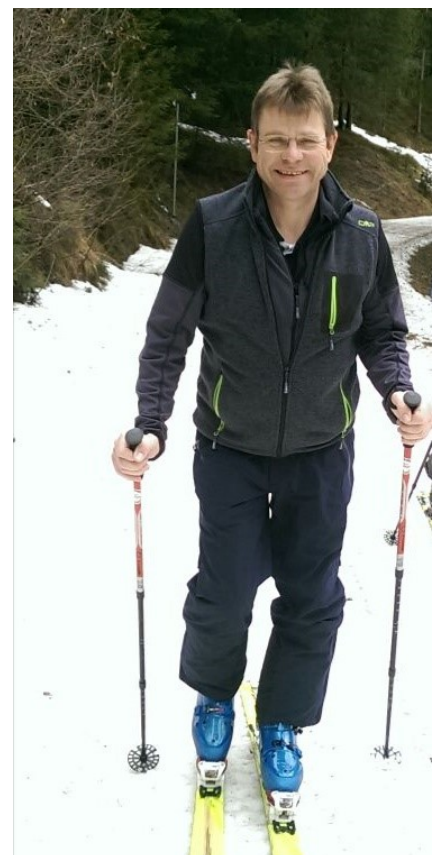
Vor fast 25 Jahren kamen Andreas und Ingelore Pabst aus Freientiez bei Limburg nördlich von Frankfurt zum ersten Mal nach Weißenbach. Ihr örtlicher Fußballverein machte im Winter einen Vereinsausflug hierher. Es gefiel ihnen auf Anhieb gut in Weißenbach, und da sie das Dorf und die Umgebung auch im Sommer kennen lernen wollten, kamen sie bald auch privat in den Gasthof Alpenfrieden zu Familie Huf.

Von Anfang an hatten sie einen guten Draht zu den Einheimischen, und sie schätzten es, in lockerer ungezwungener Weise mit diesen in Kontakt zu kommen. Nicht nur freundschaftliche, sondern auch nicht wenige geschäftliche Beziehungen kamen zustande, zumal Andreas Pabst als Inhaber eines Autohauses und Skoda-Vertragshändler ein gefragter Berater und Ansprechpartner wurde, wenn es um den Kauf eines neuen oder gebrauchten Autos ging. Dadurch ergab es sich, dass die Fahrten nach Weißenbach auch mehrmals im Jahr gemacht wurden, und es hieß dann bei den einheimischen Bekannten: „Do Schkoda-Popscht isch ban Huf!“ Seniorchef Gerd begrüßt die Familie inzwischen schon mit „Willkommen daheim!“

Heuer im Juni war es dann – sage und schreibe! – der 100-ste Aufenthalt in Weißenbach. Bei einer Entfernung von ca. 750 km zwischen Freientiez und Weißenbach sind das insgesamt rund 150.000 km, also etwa dreieinhalb Mal um die Erde. So ein Ereignis ist schon außergewöhnlich, und Familie Huf überraschte ihre treuen Gäste mit einer kleinen Feier im Familienkreis. Ein größeres Fest mit den vielen Bekannten und Freunden wäre zwar schön, aber derzeit mit den vielen Coronabestimmungen und –auflagen nicht möglich gewesen. Gottfried Strauß vom Tourismusverein fand sich als Gratulant ein und bedankte sich bei Andreas und Ingelore Pabst mit einer Urkunde und einem Geschenk.

Bei ihren vielen Aufenthalten hat Familie Pabst – gemeinsam mit den zwei Kindern und inzwischen auch einem Enkelkind – Weißenbach und die Umgebung gut kennen gelernt. Sie schätzen die Gastfreundlichkeit und die vorzügliche Bewirtung in den Betrieben in Weißenbach und auf den Hütten ringsum. Sie waren nicht nur Gäste bei verschiedenen Veranstaltungen wie dem SkiAlprace, sondern brachten sich auch ein, z. B. als sie mit einem eigens als Feuerwehrgestalteten Auto beim Feuer-

wehrest und der Segnung unseres neuen Feuerwehrautos teilnahmen. Wir wünschen Familie Pabst, die es ja nun nach dem Verkauf des Autohauses etwas ruhiger angehen kann, dass sie noch manchen schönen Aufenthalt in Weißenbach erlebt!



Treue Gäste 2: Danke für 50 Jahre Urlaubstreue



Wie ganz wenige kennt Holger Halkenhäuser die Entwicklung des Tourismus im Ahrntal in den letzten 5 Jahrzehnten. Bereits als kleiner Bub kam er zusammen mit seinen Eltern 1967 zum ersten Mal nach Sand in Taufers.

Zwischen 1969 und 1990 zog es ihn und seine Familie weiter ins Hotel Alpenblick in Luttach, damals eine Pension mit 20 Betten, und seit nun 20 Jahren hält er Weißenbach die Treue. Unter anderem genoss er Weißenbacher Gastfreundschaft im Hotel Alpenfrieden, der Pension Mitterbach, in verschiedenen privaten Ferienwohnungen und seit 2010 im „Appartements Großgasteiger“. Mitte August wurde er in einer netten Feier vom Direktor des TV Ahrntal und seinen derzeitigen Gastgebern Christian und Birgit für seine 50-jährige Treue geehrt. Einzig als 18-jähriger zog es ihn für

wenige Jahre nach Jesolo an der Adria, kehrte aber bald und bis heute für einen Teil seiner Ferienzeit regelmäßig ins Ahrntal zurück, anfangs dreimal im Jahr, seit 1996 immerhin noch zweimal. Gerne erinnert sich Holger an die ersten Skiurlaube 1971 mit dem Einserkorblift in Drittelsand, der bis 1973 nur bis Michlreis bei der heutigen Mittelstation ging, wo er bei Skilehrer Hans Pörnbacher seine ersten Schwünge machte. Auch beim sog. Postlift (auf der Schattenseite beim Hotel Post in Luttach gelegen), beim Dorflift hinter dem Hotel Schwarzenstein, in Kasern und Rein sammelte er fleißig Pistenkilometer und über die gefährliche alte Weißenbacher Straße lernte er auch unseren Dorflift kennen und schätzen. In guter Erinnerung geblieben sind ihm die „Kasspatzlan“ in der Liftpause zwischen 12 und 13 Uhr im Gasthof Mösenhof. Seine erste Hüttentour in Weißenbach führte ihn auf den Schönberg zum Senner und Hüttenwirt Karl Seeber, erinnert sich der immer noch junge Feriengast. In der Anfangszeit beschränkte sich das kulinarische Angebot auf den Almen im Wesentlichen auf Graukas, Kaminwurze und Milch, während heute überall eine breite Palette an Gerich-

ten angeboten wird. Leider gibt es vergleichbare Hüttenziele zuhause im Odenwald nicht. Direktor Gottfried zeigte seine Freude, dass der treue Gast seit 50 Jahren die 580 km lange Reise mehrmals im Jahr in Angriff nimmt. Das Ahrntal mit seinen bis heute kleinen Strukturen, den vielen Familienbetrieben und dem hohen Wert der Gastfreundschaft war in der Entwicklung des Tourismus zwar etwas später dran als andere, konnte so aber auch einige Fehlentwicklungen vermeiden. Gottfried Strauß dankte dem Geehrten und den vielen Betrieben, die sich vorbildlich um ihre Gäste kümmern, so dass Feiern wie die diese überhaupt möglich werden. Schließlich währt die Ahrntaltreue der Familie Halkenhäuser aus Hessen bereits 4 Generationen. Sein Großvater war zusammen mit seiner Frau 1932 als Schriftmaler erstmals ins Zillertal gekommen und im Laufe der 50er Jahre neugierig geworden, wie die Welt auf der Südseite der Zillertaler Alpen aussieht. Mittlerweile hat auch Holgers Tochter Svenja die Liebe zum Ahrntal entdeckt. Und wenn die Gesundheit mitspielt, stehen die Chancen gut für weitere Jubiläen in den kommenden Jahrzehnten.

Das war ein Dienst für den Jugendsport



Trainierten vom 10. Dezember bis 3. April zwei bis dreimal wöchentlich beim Family Skilift in Weißenbach. Lediglich vom 8. Februar bis Anfang März durfte nicht trainiert werden.

Kurzfasit zum Jahr 2020 vorweg

Das Jahr 2020 war für uns alle eine ganz besondere Herausforderung. Trotz der Tätigkeitsverbote im Zeitraum vom 09. März 2020 bis Mitte Juni und dann wieder ab dem 26. Oktober 2020 hat der Weißenbacher Amateursportverein ein abwechslungsreiches, attraktives Angebot bieten können. Wichtig war dem Verein neben dem sportlichen Angebot die Ergänzung der einheitlichen Einkleidung der neuen Mitglieder der Sektion Ski. Dies stärkt das Gemeinschaftsgefühl und die Identifikation mit dem Verein und dem Dorf. Arbeits- und zeitintensiv war die Pflege des Fußballplatzes und des Eisplatzes, was die beiden Sektionen wieder toll hingekriegt haben.

Der Naturschnee kam pünktlich und in ausreichenden Mengen, die Pisten waren präpariert, der Saisonkartenverkauf angelaufen und die Lifte ... blieben geschlossen. Kaum jemand hatte es für möglich gehalten, dass die Skigebiete Klausberg und Speikboden nicht wie angekündigt vom 05. Dezember 2020 bis zum 11. April 2021 in Betrieb

sein würden. Immer wieder wurde vom Staat der Saisonstart für einen späteren Zeitpunkt in Aussicht gestellt, aber statt der Öffnung kam der Lockdown für den Zeitraum vom 08. Februar bis Anfang März. Und auch im letzten Wintermonat standen die Lifte der beiden Skigebiete still. Das Jahr der präparierten Pisten ohne Skifahrer war Tatsache geworden.

Umso wertvoller, dass einige Lifte zumindest für Kinder und Jugendliche mit FIS-Tessierierung ihren Betrieb aufnehmen konnten. Nicht um etwas zu verdienen, sondern als Entgegenkommen den Kindern, Familien und Vereinen gegenüber. Ökonomisch sinnvoller wäre gewesen, die Lifte gar nicht aufzusperren. Eine wertvolle Hilfe war für uns die Skiresort Weißenbach. In Absprache



mit den Ahrntaler Skiclubs war der Dorflift während der vereinbarten Trainingszeiten in Betrieb und gut ausgelastet, aber ohne Einnahmen. Ein herzliches Vergeltsgott dafür von Seiten der Kinder, Eltern und dem WASV.

Trainingsauftakt am 10. Dezember

Nach hektischen Wochen mit vielen Telefonaten und Mails hatten die beiden Macher Michl und Christian alles soweit organisiert und konnten die Skiklubmitglieder ab Jahrgang 2014 pünktlich für den 10. Dezember 2020 zum Trainingsauftakt willkommen heißen. Die Kleinen, betreut von Manfred, mussten warten.

Frischlucht getankt wurde zwei- bis dreimal wöchentlich. Für alle unter sagt blieb der Trainingsbetrieb in der Zeit des Lockdowns vom 8. Februar bis Anfang März. Ab diesem Datum war ein negativer Antigentest Voraussetzung, um am Training teilzunehmen. Die ersten Tests beim Vereinshaus in Weißenbach fanden am Mittwoch, den 3. März statt und am Tag darauf wurde das Training wieder aufgenommen. Getestet werden musste insgesamt 5 Wochen lang. Erst in den letzten Wochen wurden die Nasenflügeltest in den Schulen für den Vereinssport anerkannt, sodass nur mehr die Kindergartenkinder und Trainer getestet werden mussten. Gültig waren die Test 72 Stunden lang, in dem die Trainings angesetzt wurden.

Dank der Intensivierung der Trainingseinheiten in den Zeiträumen, in denen Skifahren für einige wenige gesetzlich möglich war, kamen die Weißenbacher Kinder insgesamt auf 74 Pistenstunden, mehr als ursprünglich geplant. Einzig die Rennserie Kinderpokal Skiworld Ahrntal fiel den gesetzlichen Bestimmungen zum Opfer. Als kleinen Trost gab es zum Abschluss einen Zeitlauf. Unter alle 45 Kinder des Skiclubs wurden als Belohnung für Trainingsfleiß und Lernwillen Bälle, Tennisschläger & Co für das „eigenständige“ Training im Sommer verlost.

Die Entwicklung der Sektion Ski in Zahlen

Saison 2017/18	19 Kinder	04 Trainingseinheiten	2 Trainer
Saison 2018/19	29 Kinder	12 Trainingseinheiten	3 Trainer
Saison 2019/20	35 Kinder	28 Trainingseinheiten	5 Trainer
Saison 2020/21	45 Kinder	37 Trainingseinheiten	5 Trainer

Ausblick auf den kommenden Winter: Großes Interesse

Für die 5. Saison ist die Zahl der Meldungen noch einmal gestiegen. Damit alle einheitlich eingekleidet sind, hat die Sektion im März zu kleine Jacken und Hosen getauscht und Fehlendes bestellt, sodass bis zum Trainingsauftakt Anfang Dezember alles geliefert ist. Die hohe Nachfrage zeigt, dass die Trainer/innen mit ihren Angeboten den Nerv der Kinder und Jugendlichen treffen.

Regelmäßige Test vor den Trainings waren Voraussetzung, um den Trainingsbetrieb aufrecht zu erhalten.



Skitrainer aus Leidenschaft: Andreas, Patrick, Edith, Miriam, n.i.B. Manfred

WASV - Allerlei

Neugründung Sektion „Laufsport“

In der Vorstandssitzung am 6. Mai (natürlich online) stand der Antrag um Aufnahme der Sektion Laufsport auf der Tagesordnung. Laufen erfreut sich in unserem Dorf großer Beliebtheit. Obwohl grundsätzlich ein Einzelsport macht die Organisation auf Vereinsebene Sinn, um die bürokratischen Hürden für den Einzelnen zu vereinfachen. Außerdem fördert Laufen in der Gruppe die Motivation.

Der neu gegründete **Laufclub Weißbach** richtet sich mit seinem Angebot an junge und etwas weniger junge, ambitionierte und weniger ambitionierte Athletinnen und Athleten:

- Lauftreff für alle Leistungsklassen
- Nordic Walking
- Hindernisläufe für Groß und Klein
- Vorträge zu Ernährung, Trainingstechniken
- gemeinsame Teilnahme an Laufveranstaltungen

Nach der Vorstellung des Programms durch Magdalena Außerhofer wurde der Antrag einstimmig genehmigt. Mittlerweile ist auch die Aufnahme der Sektion in den VSS erfolgt, sodass unser Verein jetzt 6 Sektionen aufweist.

Satzungsänderung im WASV und Neuwahlen

Zahlreiche Veränderungen im Vereinswesen machten eine Satzungsänderung im WASV notwendig, die, wie in den Satzungen vorgesehen, in einer außerordentlichen Vollversammlung erfolgen musste. Aufgrund des geltenden Versammlungsverbot es wurde die notwendige Sitzung zunächst verschoben und dann in einer Online-Vollversammlung auf der Plattform Zoom abgewickelt. In der ordentlichen Jahreshauptversammlung, die ebenfalls online erfolgen musste, stellten die einzelnen Sektionen ihre trotz allem umfangreiche Tätigkeit vor und warfen einen Blick in die Zukunft.

Tag des Sports – Wir waren dabei!

Zum ersten Mal fand auf dem Gemeindegebiet Ahrntal ein vereinsübergreifender **Tag des Sports** unter dem Motto „Gemeinsam Jugend begeistern“ statt. Parallel wurde eine Broschüre mit der Vorstellung der teilnehmenden Vereine erstellt. Auf diese Weise können sich Kinder, Jugendliche und Eltern ein Bild machen vom sportlichen Angebot auf dem Gemeindegebiet. Beim Tag des Sports am Sonntag, den 18. Juli in der Sportzone St. Martin boten die 8 Vereine den interessierten Kindern einen erlebnisreichen Sonntag. Bei insgesamt 8 Stationen konnten Mädchen und Jungs ihre Treffsicherheit mit dem Tennisschläger und beim Soccer-Dart unter Beweis stellen, ausprobieren, wie die Ranggl-Röle geht und vieles mehr. Als Belohnung gab’s für alle teilnehmenden Kids das erste Teldra Sportabzeichen und zusätzlich wurden unter den jungen Sportler/innen um 16 Uhr eine Reihe von Sachpreisen verlost

SSV Ahrntal, Sk Ahrntal, SAV Steinhaus, Rangglverein Tauferer-Ahrntal, Weißbacher ASV, Tennisverein Ahrntal, Bad Boys Steinhaus und ESC Luttlach



Rudis Match Point

Großer Beliebtheit erfreute sich das Angebot „Rudis Match Point“. 33 Kinder trainierten in 3 Gruppen zwischen 17 und 20 Uhr ihre Vor- und Rückhand. Nach dem ersten Training auf dem Hartplatz bei der Grundschule entschied sich Rudi für die Rückkehr auf den Rasenplatz im Innertal. Erfreulich war, dass trotz des mehrmals unsicheren Wetters alle Trainings im Freien abgehalten werden konnten. Mit seiner langjährigen Erfahrung als Spieler und Trainer verstand es Rudi, die Nachwuchstennispieler Schritt für Schritt an den Tennissport heranzuführen. Organisator war, wie in den Vorjahren, Christian Großgasteiger, Leiter der Sektion Fußball im WASV. Herzlichen Dank dafür Rudi und Christian.



Michas Soccer Days

Das Fußballcamp für Kinder ab 8 wurde zum zweiten Mal von Michaela Leitner geleitet. Drei Wochen lang trafen sich etwa 30 Acht- bis Zwölfjährige immer montags, dienstags und donnerstags auf dem Sportplatz im Innertal und hatten Spaß beim Kriechen, Laufen, Hüpfen, Fangen und im Umgang mit dem Ball. Begnadete Balltechniker und Fußballneulinge verbrachten bei wechselnden Gruppenzusammensetzungen und Spielen viel Zeit im Freien. Erfreulich war, wie die „Großen“ auf die „Kleinen“ Rücksicht nahmen, so dass trotz der erheblichen Alters- und Leistungsunterschiede alle ihren Spaß hatten. Mittlerweile verstärken viele Kinder, die bei Patrick, Ossi und Micha in Weißenbach ihre ersten Dribblings und Laufübungen machten die U6, U8 und U10 Mannschaften des SSV Ahrntal und erfreuen dort Woche für Woche in Trainings und Spielen das meist zahlreiche Publikum mit bemerkenswerten Leistungen und großem Einsatz.



Zumba

Abgerundet wurde das sportliche Sommerprogramm des WASV von Renni und Verry. Nach der erzwungenen Pause im letzten Sommer nutzten viele tanzbegeisterte Buben und Mädchen das Angebot und schwangen ab dem 27. Juli drei Wochen lang immer Dienstag und Donnerstag beim Vereinshaus das Tanzbein.



Schnelle Beine

Landesfinale „Südtiroler Sprintchampion“ in Brixen

350 junge Athlet*innen hatten an der landesweiten Laufserie zur Ermittlung des VSS-Sprintchampions teilgenommen, von denen dann 130 zur Landesmeisterschaft in Brixen fahren durften. Dort qualifizierten sich die 5 schnellsten pro Kategorie, also insgesamt 40 für das Euregiofinale am 3. Oktober in Meran, um sich dort mit den Besten aus Nordtirol und aus dem Trentino zu messen.

Von den vielen Grund- und Mittelschülern aus Weißenbach, die die Qualifikation für das Landesfinale in Brixen geschafft hatten, nutzten 4 Jungs und 7 Mädchen die Gelegen-

heit sich mit den gleichaltrigen Südtiroler*innen zu messen. Marc Eisenstecken übernahm als erfahrener Läufer spontan das Aufwärmtraining und die Einstimmung auf die Wettkämpfe. Dies war mehr als hilfreich, schließlich hatten die meisten unserer Nachwuchssportler noch an keinem Wettkampf auf diesem Niveau teilgenommen und mussten sich nun gegen Konkurrenten/innen beweisen, die vielfach in Leichtathletikvereinen trainieren und die Abläufe aus unzähligen Laufwettbewerben kennen.

Während in Weißenbach noch 30 Meter im Einzelsprint bewältigt werden musste, galt es in Brixen 60 Meter bei je 5 Teilnehmern pro Lauf möglichst schnell zu bestreiten. Fünf Sportler/innen aus Weißen-

bach kamen mit den Bedingungen am besten zurecht und qualifizierten sich für die Halbfinals, vier sogar für die Finalläufe. Sowohl seinen Vorlauf als auch das Halbfinale gewinnen konnte Niclas König, bevor er sich im Finale die Bronzemedaille hinter Tom Außerhofer sicherte.

Bei den Mädchen schafften Maria Leiter, schon in Weißenbach Tagesbeste bei den Mädchen, zusammen mit Lea Außerhofer die Qualifikation für das Euregiofinale.

Als Lohn und Dank für Mut und Einsatz erhielten alle Teilnehmer*innen ein VSS-Trikot und einige Süßigkeiten von den Sponsoren der Veranstaltung, von denen wir die Raiffeisenbank als Hauptsponsor des VSS namentlich nennen möchten.



Familiensonntag im Zeichen des Sports



Ein erfolgreiches Gründungsfest feierte der ASV Laufclub Weißenbach am Sonntag, den 29. August 2021 auf dem Sportplatz im Innertal. Die 6. Sektion des WASV hatte ein attraktives Programm für Mädchen und Jungs vorbereitet, das von Viktoria und Lorena koordiniert wurde. Höhepunkt des Tages war die Gelegenheit zur Teilnahme an der Rennserie „VSS sucht den Südtiroler SprintChampion“. Auf einer 30 Meter langen Laufbahn, die nach Sterzing und Lana nun in Weißenbach Station machte, konnten die Kinder und Jugendlichen zeigen, was in ihnen steckt.

Großartig unterstützt wurden die Organisatorinnen vom Verband der Sportvereine Südtirols. Der VSS lieferte die Laufbahn, stellte unter der Leitung von Reinhold Roggen die professionelle Zeitnehmung sicher und Josef Platter sorgte dafür, dass die Laufveranstaltung kurzweilig moderiert wurde. Die jungen Läuferinnen ab Jahrgang 2008 waren hochmotiviert und gaben unter den Augen von Eltern, Geschwistern und Freunden ihr Bestes.

Leiter Petra, Leiter Maria, Gasteiger Noah, künig Niclas und Großgasteiger Franz blieben als einzige der 44 Teilnehmerinnen unter der magischen Grenze von 5 Sekunden. Tagesbestzeit lief Franz in 4,79 Sekunden, bei den Mädchen Maria in 4,83 Sekunden. Hervorragend war auch die Leistung von Lina Seeber, die in 8,31 Sekunden als eine der jüngsten Läuferinnen (2018) aufhören ließ.

Vereinsintern ermittelt wurde das schnellste generationsübergreifende Läuferinnen-trio. Als Belohnung erhielten die 3 schnellsten Trios eine Familienpizza, zur Verfügung gestellt von der Pizzeria Schönberg. Herzlichen Dank!

Neben der Talentesichtung ging es den Organisatoren vor allem darum, den Kindern Spaß und Freude an der Bewegung und am Sport näherzubringen, was auf jeden Fall gelungen ist.

Mittelprächtig zeigte sich einzig das Wetter. Obwohl es zumindest trocken war, ließ sich die Sonne an diesem Sonntag nicht blicken, sodass die Temperaturen ganztägig unterdurchschnittlich blieben.



Zilescht nö

**WAHL DES VERWALTUNGS-
KOMITEES DER GEMEIN-
NUTZUNGSGÜTER
WEISSENBACH**

**ELEZIONE DEL COMITATO
DI AMMINISTRAZIONE DEI
BENI DI USO CIVICO
RIOBIANCO**

abgehalten am 26. September 2021

svoltesi il giorno 26 settembre 2021

Nr.	Name/nome	Strasse/via	Ort/località	geb./nato	Stimmen/voti
1	KIRCHLER NORBERT	AUSSERTAL 13	RIOBIANCO - WEISSENBACH	13/02/1963	107
2	AUSSERHOFER KONRAD SEBASTIAN	AM MITTERBACH 48	RIOBIANCO - WEISSENBACH	02/01/1966	76
3	KIRCHLER ELIA	AM EGG 10	RIOBIANCO - WEISSENBACH	13/01/2000	57
4	HILBER ULRIKE	KIRCHGASSE 35	RIOBIANCO - WEISSENBACH	02/03/1968	54
5	RAINER ANTON	KIRCHGASSE 33	RIOBIANCO - WEISSENBACH	27/05/1966	51

Ergebnis der Fraktionswahlen in Weißenbach: Als erste Frau überhaupt sitzt ab sofort Hilber Ulrike im Fraktionsausschuss.



Klara, Hanna, Pfarrer Stefan Stoll, Jakob und Noah

Mit Jesus auf einer Welle

Erstkommunion in Weißenbach

Erstmals mit Pfarrer Stefan Stoll und zum zweiten Mal im Spätsommer feierte die Pfarrgemeinde die Erstkommunion. Die vier Erstkommunikanten Hanna, Klara, Noah und Jakob freuten sich zusammen mit ihren Familien, Paten und Freunden im festlich geschmückten Gotteshaus im Kreise der Pfarrgemeinde das Sakrament der Hl. Kommunion zu empfangen. Unterstützt von ihren Patinnen erneuerten die Kinder die Taufkerze haltend das Taufgelübde und empfangen als Höhepunkt der Feier die Hl. Kommunion. Zum Abschluss bedankten sich die 4 Kinder bei allen, die zum Gelingen der Feier beigetragen hatten: Eltern, Paten, Mesner, Kinderchor, Musikkapelle und Pfarrer Stefan Stoll. Viel Lob hörte man für den Kinderchor, der den Gottesdienst feierlich mitgestaltete. Nach der Messe erfreute die Musikkapelle die Teilnehmer mit einem der seltenen Auftritte, da Konzerte und Feste auch heuer nur eingeschränkt möglich waren.